

& WIRTSCHAFT BERUF

Zeitschrift für
Corporate Learning



BILDUNGSBEREICHE

Altes Säulenmodell
hat ausgedient

BERUFSAUSBILDUNG

Öffnung für mehr
Zielgruppen

BERUFSWAHL

Was soll ich
bloß werden?

ZUKUNFT DER BERUFLICHEN BILDUNG

INTERVIEW

Innovative Lernsysteme
in Unternehmen

AUSBILDUNGSKOSTEN

Von Gewinnen
und Renditen

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

Für die Praxis auch
künftig unverzichtbar

DER EINSATZ DES EPORTFOLIOS IM PROJEKT „FLEXIBLES STUDIUM“

Das Projekt „Flexibles Studium“ wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Rahmen der Ausschreibung „Studienmodelle individueller Geschwindigkeit“ gefördert. Im Rahmen des Projekts wurde die ePortfolio-Arbeit in der Fakultät Informationstechnik der Hochschule Esslingen eingesetzt.

Prof. Dr. Reinhard Schmidt und Rosa Arnold

Das Einführen des ePortfolio-Einsatzes ist ein wichtiger Schritt in Richtung Stärkung der Autonomie der Lernenden sowie der Realisierung des selbstorganisierten Lernens. Denn die Studierenden erhalten eine sofortige Rückmeldung zu ihren Lernergebnissen und ein konstruktives Feedback zu ihrem Lernweg.

Was ist ein Portfolio?

Das Portfolio ist als Mappe bzw. technisches Medium zu verstehen, in der/dem „Blätter“ aufbewahrt und allzeit transportiert werden können. Der Inhalt des Portfolios wird als Artefakt (lat.) bezeichnet und bedeutet „mit Geschick gemachte Arbeit“. Nach Seufert werden vier verschiedene Grundformen von Portfolios in Form eines Arbeits-, Entwicklungs-, Beurteilungs- und Bewerbungsportfolios unterschieden¹.

Im Folgenden näher betrachtet wird das Entwicklungsportfolio, da es sowohl die Dokumentation als

auch die Reflexion unterschiedlicher Lern- und Entwicklungsstadien über einen längeren Zeitraum beinhaltet. Der Lernende sammelt seine Lernergebnisse und erstellt Notizen zu diesen sowie zu den Zielen und der Selbstbewertung des Lernprozesses.

Das Portfolio-Konzept erweitert die methodischen Formen der Unterrichtsgestaltung. Der Einsatz des Portfolios stellt eine Weiterentwicklung des Unterrichts dar, denn die Studierenden (Lernenden) rücken in den Vordergrund der Unterrichtspraxis. Eine größere methodisch-didaktische Reichweite erlangt das Portfolio, wenn es als umfassendes Lehr- und Lerninstrument eingesetzt wird.

Die Vorteile eines ePortfolios

Von einem elektronischen Portfolio wird gesprochen, wenn die Sammlung computerunterstützt erstellt und verwaltet wird. Die lange Tradition papierbasierter Portfolios fließt

in die ePortfolio-Arbeit mit ein. Die weiteren Vorteile des ePortfolios: Es bietet eine bessere Zugänglichkeit, da von beliebigen Orten aus zugegriffen werden kann. Die Dokumentation wird erleichtert, da automatisch eine Dokumentation aller Dateien im Zeitverlauf entsteht. Multimediale Elemente können integriert werden. Durch das Hypertextformat können Lernprozessquellen verknüpft werden. Da prinzipiell alle Beiträge kommentiert werden können, wird die Kommunikation wie bspw. die Rückmeldung hierdurch erleichtert².

Der Einsatz des ePortfolios

Ziel des ePortfolio-Einsatzes ist, Lernprozesse individuell effektiver und selbstbestimmter zu gestalten. Die Studierenden des Projekts „Flexibles Studium“ sind prädestiniert für den Einsatz des ePortfolios mit dem Schwerpunkt „Reflexion über den Lernweg“, da sie im Rahmen der bisherigen Projektmaßnahmen



Prof. Dr.-Ing. Reinhard Schmidt
Studiendekan der Fakultät Informations-
technik, Leiter des „Studienmodells
individuelle Geschwindigkeit“
Reinhard.Schmidt@hs-esslingen.de



Dipl.-Wi.-Ing. Rosa Arnold
Zuvor akademische Mitarbeiterin der
Hochschule Esslingen und in dem Zusammen-
hang für die interaktiven Lehr- und Lernmedien
des „Studienmodells individuelle Geschwindig-
keit“ verantwortlich
rosa.arnold@fh-flensburg.de

sensibilisiert wurden, ihre Lernerfahrungen differenziert zu betrachten. Im Rahmen der drei Workshops im Sommersemester 2014 erhielten die Studierenden des Projekts erstmals Anleitungen und Hilfestellungen, um ihr ePortfolio anhand der folgenden vier Handlungsschritte zu erstellen. Hierbei erlernen sie neben dem Erstellen eines Portfolios gleichzeitig den Einsatz des ePortfolio-Tools der Lernplattform Moodle.

Im ersten Schritt legen die Studierenden ihre Lernziele für das Semester fest. Im zweiten Schritt werden zu diesen Lernzielen Werkstücke (Artefakte) gesammelt und ausgewählt. Zu jedem Workshop werden die Studierenden angehalten, ihre bisherigen Lernwege (Stationen des Lernens) zu reflektieren (dritter Handlungsschritt) sowie viertens ihre ePortfolios gegenseitig zugänglich zu machen, um sich vergleichen zu können. Eine Rückmeldung erfolgt schriftlich. Diese Auseinandersetzung mit ihren eigenen Lernstrategien wird durch anleitende Reflexionsvorlagen unterstützt³.

Reflexion des eigenen Lernprozesses

Reflexives Lernen ist ein aktiver Konstruktionsprozess, da Denkprozesse verändert, erweitert, vernetzt

bzw. neu geordnet oder geschaffen werden. Dieser Prozess wird bspw. durch die Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und Lernfortschritte positiv gefördert.

Schwerpunkt der ePortfolio-Arbeit ist die Reflexion des eigenen Lernprozesses. Hierbei sind die Studierenden angehalten, sich an den Leitfragen zu orientieren bzw. lehrreiche Lernstationen herauszunehmen, und diese dann ausführlich zu betrachten.

Die Lernreflexion kann durch differenzierte Fragestellungen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Lernprozesses notwendig sind, gefördert werden. Zu Beginn einer Lernphase sollten Fragen gestellt werden, die das Planen und die Selbstwahrnehmung anregen. Das Beurteilen der Lernfortschritte und das Erreichen der Zielsetzungen sollen die Studierenden anschließend anleiten, um die nächsten Schritte für sich eigenständig abzuleiten zu können⁴.

Die Werkzeuge zur Erstellung von Artefakten sind Notizen, Dateien und Links. Wie diese Tools zielgerichtet eingesetzt werden, wurde den Studierenden in den drei Workshops anhand von Beispielen erläutert und anschließend an Hand von Arbeitsaufträgen anwendungsorientiert manifestiert.

Fazit

Die ePortfolio-Arbeit ist ein Instrument einer neuen Lernkultur, die die Lernprozesse der Studierenden in den Blick nimmt und sie zur Selbstständigkeit befähigen will. Sie ist ein zirkularer Prozess, da Fragen und Erkenntnisse aus vergangenen Lernphasen und aus den Reflexionen zum Initiator für einen erneuten ePortfolio-Prozess werden⁵.

Für die Reflexion können unterschiedliche Darstellungsformen gewählt werden. Hierzu bedarf es einer Lehr- und Lernkultur, in der individuelle Leistungen wahrgenommen und gewürdigt werden. ◀

Anmerkungen

- 1 Seufert, S.; Brahm, T. (2007): Next Generation Learning. E-Assessment und E-Portfolio: halten sie, was sie versprechen? SCIL-Arbeitsbericht 13. St. Gallen. URL: <http://www.scil.unisg.ch/~media/Internet/Content/Dateien/InstituteUndCenters/IWP-scil/Arbeitsberichte/scilAB-13.ashx> (Zugriff am 31.05.2013), S. 8–13.
- 2 Bruner, I.; Häcker, T.; Winter, F. (2008): Das Handbuch Portfolioarbeit. Konzepte, Anregungen, Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung. Klett | Kallmeyer. 2. Auflage, S. 81–95.
- 3 Baumgartner, P. (2012); Bauer, R.: Schaufenster des Lernens. Eine Sammlung von Mustern zur Arbeit mit E-Portfolios. Waxmann, S. 254–259.
- 4 Fink, M. (2010): ePortfolio und selbstreflexives Lernen. Studien zur Förderung von Reflexivität im Unterricht. Schneider Verl. Hohengehren, S. 210–218.
- 5 Biermann, C.; Volkwein, K. (2010): Portfolio Perspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten. Beltz Verlag. Weinheim und Basel, S. 115–123.

Herausgeber:

RA Jörg E. Feuchthofen

Redaktion:

RA Jörg E. Feuchthofen

Ahornweg 68, 61440 Oberursel

Tel.: +49 (0)173/691 58 38

Fax: +49 (0)61 71/28 49 56

E-Mail: jf@w-und-b.com

RAin Charlotte B. Venema

Deuil-La-Barre-Straße 60a, 60437 Frankfurt

Tel.: +49 (0)172/655 54 10

E-Mail: cv@w-und-b.com

Fachredakteur „Bildung im Netz“

Dr. Jochen Robes

Siebenbürgenstraße 6, 60388 Frankfurt

Tel.: +49 (0)173/308 29 25

E-Mail: jr@hq.de

Fachredakteur „Lernende Organisationen“

Karlheinz Pape

Hauptstraße 109, 91054 Erlangen

Tel.: +49 (0)91 31/81 61 39

E-Mail: karlheinz.pape@web.de

Korrespondent Schweiz

Prof. Dr. Stefan C. Wolter

Swiss Coordination Centre for Research in Education

Entfelderstrasse 61, CH-5000 Aarau

E-Mail: stefanwolter@yahoo.de

Ständige Rubriken:

Forschungswerkstatt des Forschungsinstituts

Betriebliche Bildung (f-bb) und Bildungs- und

Berufsberatung des Deutschen Verbandes für

Bildungs- und Berufsberatung e.V. (dvb)

Verlag, Anzeigen und Abonnentenbetreuung:

ZIEL GmbH, W&B – Wirtschaft und Beruf

Zeuggasse 7–9, D-86150 Augsburg,

Tel.: 08 21/420 99-77

Fax: 08 21/420 99-78

E-Mail: anzeigen@w-und-b.com

Internet: www.w-und-b.com

Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 2, gültig ab 01.01.2012

Layout, Satz, Grafik und Druck:

Friends Media Group GmbH

Petra Hammerschmidt, Stefanie Huber

Internet: www.friends-media-group.de

Zitierweise:

W&B – Wirtschaft und Beruf

ISSN: 2199-0972

Bildnachweise:

von den Autorinnen und Autoren, außer:

123rf.com/lightwise (1); Greser & Lenz (3)

Erscheinungsweise:

Wirtschaft und Beruf erscheint vierteljährlich

Einzelheft Print: 39,80 Euro zzgl. Versandkosten**Einzelheft digital:** 29,80 Euro**Jahresabo Print:** 119,- Euro zzgl. Versandkosten**Jahresabo digital:** 99,- Euro

Bestellungen über den Verlag oder Buchhandel. Das Jahresabonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht bis zum 30.09. des Jahres gekündigt wird. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingereichte Manuskripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröffentlicht werden. Mit der Annahme zu Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online und offline. Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von datenverarbeitungsanlagenverwendbare Sprache übertragen werden.

Abonnieren Sie W&B!

W&B – Wirtschaft und Beruf erscheint seit 1948 und gehört damit zu den traditionsreichsten und renommiertesten Fachzeitschriften am Markt der Beruflichen Bildung.

Als **W&B**-Abonnent sparen Sie 25 % gegenüber dem Einzelkauf.

Sie erhalten zudem das kostenlose Jahresregister.

W&B wird druckfrisch und aktuell vier Mal im Jahr zu Ihnen geschickt.

Sie bezahlen bequem jährlich per Rechnung.

www.w-und-b.com

Jetzt auch als
digitales Abo!

Ich bestelle

 W&B-Jahresabo (Printausgabe)

zum Preis von € 119,-

- 4 Ausgaben W&B zum Vorzugspreis
- 25 % Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf
- kostenloses Jahresregister

 Digitales W&B-Jahresabo

zum Preis von € 99,-

Ihre Vorteile im Überblick:

- 4 Ausgaben der digitalen W&B zum Vorzugspreis
- über 15 % Preisvorteil gegenüber dem digitalen Einzelkauf
- keine Versandkosten
- kostenloses Jahresregister
- Einmal herunterladen, jederzeit offline lesen

Lieferung jeweils ab der aktuellen Ausgabe.
Alle Preise inkl. MwSt. Printausgabe zzgl.
Versandkosten (z. B. Jahresabo Inland und
Europa € 19,90/Übersee € 29,90)

Meine Daten

Name, Vorname

Telefon (wichtig für Rückfragen)

E-Mail (wichtig für Rückfragen)

Evtl. Institution, Firma, Verband

Straße, Nr.

PLZ, Ort (Land)

Datum

Unterschrift

Widerruf: Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen bei der **W&B**-Abonnementverwaltung, ZIEL-Verlag, Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg widerrufen kann. Zur Wahrung dieser Frist reicht die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bin gleichfalls damit einverstanden, dass meine Adresse bei Umzug von der Post an den Verlag weitergemeldet wird. Ich bestätige dies mit meiner zweiten Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Fix aufs Fax: +49 (0)821/42099-78